April 2015

B.I.G. 2015

Neue Baumesse erfolgreich gestartet

Nach fünf Tagen endete Anfang März die erste Bau- und Gartenmesse B.I.G. auf dem Messegelände in Hannover. Rund 17.000 Besucher informierten sich in zwei Messehallen über aktuelle Entwicklungen der Bau- und Gartenbaubranche. Gemeinsam mit der niedersächsischen Verbraucherzentrale (VZN) und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachen (KEAN) stellten Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle die Leistungen vom Verband Wohneigentum vor.

Der Veranstalter, Fachausstellungen Heckmann GmbH, sprach von einer erfolgreichen Premiere. Ähnlich sieht dies VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg. "Das Publikum war sehr interessiert - wir führten erfolgreiche Gespräche mit Bauwilligen, die demnächst mit dem Projekt starten oder ihre Immobilie sanieren wollen - aber auch mit aktuellen und zukünftigen Netzwerkpartnern".

Mit der Sonderfläche „Nachbarschaft" rückte der Verband Wohneigentum einen Aspekt in den Vordergrund, der beim Kauf oder Bau einer Immobilie häufig unterschätzt wird: „Mit Unterschrift unter dem Kaufvertrag werden unweigerlich auch Nachbarn mit eingekauft", meint Geschäftsführer Tibor Herczeg. Obwohl die soziale Komponente bei einer Kaufentscheidung eine wichtige Rolle spielen sollte, werde das Thema „Nachbarschaft" in Ratgebern und Medien häufig vernachlässigt. „Dabei binden sich Bauherren meist für viele Jahre und stehen vor der Investition ihres Lebens".

Drei weit sichtbare Leuchtwände locken Besucher auf die Sonderfläche "Nachbarschaft". Gemeinsam mit Partnern erzielten Verbraucherzentrale Niedersachsen, Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und der Verband Wohneigentum mehr Wirkung.

Mit der Messepräsentation stellte der Verband Wohneigentum unterschiedliche Lösungsansätze vor, Nachbarschaften neu zu entwickeln, ehrenamtliches Engagement zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl unter Haus- und Wohnungseigentümern zu stärken. „Wir bringen Nachbarn zusammen", betont Herczeg. Ziel sei eine Mitmachkultur, in der sich Hauseigentümer für ihre Themen und für ihre Rechte einsetzen.

Gemeinsam mit Partnern, Gemeinden und Gemeinschaften vor Ort bietet der Verband Wohneigentum eine Vielzahl unterschiedlicher Plattformen, in denen sich Gleichgesinnte organisieren und austauschen (siehe FuG 09/14 oder unter www.meinVWE.de).

Viele Bauwillige und Wohneigentümer zeigten sich offen für das breit gefächerte Angebot des Landesverbandes. VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg (r.) beantwortet Fragen und empfiehlt eine Mitgliedschaft.

Weithin sichtbar überragt die fünf Meter hohe Leuchtsteele andere Aufbauten in der Halle. Die lichtdurchlässigen Platten sind mit Neonröhren hinterleuchtet. Nach der Messe werden sie eingelagert, um sie später wieder zu verwenden.

Straßenreinigungsgebührenordnung

Verband Wohneigentum verklagt Gemeinde

Im Herbst vergangenen Jahres änderte die Stadt Celle die Straßenreinigungsgebührenordnung. Um ihren Haushalt zu entlasten, senkte sie den kommunalen Eigenanteil kurzerhand von 25 Prozent auf 20 Prozent - zulasten der Gebührenzahler, die den Anteil der Kommune fortan übernehmen müssen. Betroffen sind vor allem Hausbesitzer, die sich je nach Länge der Straßenfront an den Kosten beteiligen müssen.
"Auf diese Weise den Haushalt zu sanieren, ist unfair und nicht zulässig", urteilt der Verband Wohneigentum und zieht gegen die geplante Änderung vor den Kadi. "Wir lassen die Satzung gerichtlich überprüfen", kündigt Wolfgang Gasser, stellvertretender Landesvorsitzender und Vorsitzender der Kreisgruppe Celle, an.
Die Stadt Celle dagegen sieht sich im Recht. Der zuständige Ausschuss habe im vergangenen Oktober die Absenkung auf 20 Prozent einstimmig gebilligt und damit eine rechtlich zulässige politische Entscheidung getroffen. Ausserdem sei beschlossen worden, die bisherigen Beitragssätze im laufenden Jahr beizubehalten, weil im Jahr 2014 ein Überschuss erzielt wurde.
"Dieses Plus ist das Ergebnis geringerer Kosten", entgegnet Gasser. Spätestens, wenn der Überschuss aufgebraucht ist, müssten die Hauseigentümer den Anteil der Stadt Celle wieder voll übernehmen. Er sieht gute Chancen für die betroffenen Eigentümer. "Das Gericht wird prüfen, ob die Stadt ihren Ermessensspielraum nicht verletzt hat".

Unterschriften für mehr Busse

Die Gemeinschaft Osterode am Harz (Kgr. Harz) kämpft gegen Einschränkungen des örtlichen Stadtbusverkehrs. Ende Januar startete sie eine Unterschriftenaktion in einer Einkaufsmeile, um die Kommune zur Rücknahme nachteiliger Beschlüsse zu bewegen.
Auslöser der Aktion war die Entscheidung des Stadtrates, eine Linie zu einem örtlichen Einkaufszentrum zu beschneiden. Die Gemeinde stellt sich dabei auf den Standpunkt, auch die öffentliche Grundversorgung ohne Anbindung zu gewährleisten. Diese Meinung teilen die betroffenen Bürger nicht. "Busse fahren früh morgens, um Berufstätige und Schüler zu transportieren", beschwert sich Vorsitzender Wolfgang Bremer. Verbindungen, um Bürger zum Arzt oder Einkaufen zu transportieren, fehlten dagegen weit gehend. "In den Schulferien und am Samstag gibt es sogar überhaupt keine Möglichkeit mehr, mit dem Bus in die Stadt zu kommen."
Gleichzeitig fordern die Akteure eine Neuordnung der Busverbindungen, da viele Bürger innerorts auf verschiedene Linien umsteigen müssen.
"Die Unterschriftenaktion war ein voller Erfolg", freut sich Bremer. Er sei zuversichtlich, die Stadt zu bewegen, noch einmal über die Einstellung des Stadtbusverkehrs zu beraten und neu zu entscheiden.

Gartenschulung in Melle

"Nur hochwertiges, scharfes Werkzeug nutzen"

Bäume und Sträucher müssen regelmäßig geschnitten werden - als Rückschnitt bei Platzmangel, als Verjüngungsschnitt oder um kranke Äste zu entfernen. Bei dieser Arbeit unterlaufen ungeübten Hobbygärtnern häufig Fehler, die sich negativ auf Blüte und Fruchtertrag auswirken.
Mit einer Gartenschulung unternahm die Kreisgruppe Melle daher im Februar den Versuch, wichtige Grundkenntnisse zu vermitteln. Aus Hannover reiste Landesgartenberater Hans-Willi Heitzer an, um in einem informativen Vortrag sein Wissen weiter zu geben. Anschließend ging es zum praktischen Umsetzung ins Freie (Foto.r.).
Dringend empfahl Heitzer, nur hochwertiges und scharfes Werkzeug zu benutzen. "Eine stumpfe Klinge quetscht einen Ast ab, anstatt ihn sauber abzuschneiden", so der Experte. Beim Entfernen des Astes sollte unter Umständen schrittweise vorgegangen werden, um ein Ausreißen zu vermeiden. Der Schnitt selbst sollte auf dem Astring erfolgen, ohne diesen zu beschädigen. Heitzer: "Der Baum kann die Wunde danach selbst durch Überwallung verschließen".
Auch eine praktische Regel für Ziergehölze gab Heitzer den Zuhörern auf den Weg „Je teurer ein Gehölz desto weniger sollte es geschnitten werden."

Volles Haus im Vortragssaal in Neuenkirchen. Rund 60 Zuhörer folgten dem einstündigen Vortrag von Landesgartenfachberater Hans-Willi Heitzer (kl.Foto).

Hohenbostel geht zügig voran

Die Gemeinschaft Hohenbostel zählt schon heute zu den aktiven Nachbarschaften im Landesverband. Allein im vergangenen Jahr organisierten die Helfer rund 50 Veranstaltungen. "Dies soll 2015 noch besser werden", verspricht der stellvertretende Vorsitzende Hans-Joachim Tilgner und kündigt mehr Arbeit in Themengruppen und mehr Transparenz im Vorstand an. Geplant sei ein Informationstreffen, bei dem der 16-köpfige Vorstand alle Arbeitsgruppen vorstellt, in denen sich Haus- und Wohnungseigentümer engagieren können. Als Beispiele nennt er bestehende Arbeitskreise zu den Themen "Strassenausbaubeitragssatzung", "Schnelles Internet", "Kommunale Infrastruktur" oder "Veranstaltungen" und "Jubiläen". Erprobt, so Tilgner, werden aber auch neue Projekte, sobald Detailfragen geklärt sind. Es gebe bereits Interesse an einem "Generationenstammtisch", am Projekt "Nachbarschafthilfe" oder "Dorfkümmerer".

Schreiben Sie einen Artikel!
Was freut Sie? Was ärgert Sie? Wollen Sie Ihr Wissen teilen oder Ihre Erfahrungen schildern? Senden Sie einen Leserartikel mit dem Stichwort "Meinung" an **meinung@meinVWE.de**!

Mietrechtsnovellierung

Neues Gesetz kommt 2015

Anfang März verabschiedete der Bundestag umstrittene Regelungen zur Dämpfung des Mietanstiegs auf angespannten Wohnungsmärkten („Mietpreisbremse“) sowie zur Einführung des Bestellerprinzips bei der Wohnungsvermittlung. Betroffen sind vor allem das Bürgerliche Gesetzbuch (§§ 556d – 556g BGB) und Wohnraumvermittlungsgesetz (§ 2 ff. WoVermG). Auch mietrechtliche Vorschriften und Änderungen im Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB), Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), in der Zivilprozessordnung (ZPO) sowie im Wohngeldgesetz (WoGG).
Bei Fragen zu rechtlichen Konsequenzen steht Mitgliedern im Verband Wohneigentum Niedersachsen die kostenfreie telefonische Hotline 0800 8820700 zur Verfügung.

Einladung

(für Einzelmitglieder der Kgr. Niedersachsen)
zur Mitgliederversammlung

am Freitag, 08 Mai 2015, 15.00 Uhr
in der Anwaltskanzlei Weisbach, Hildesheimer Str. 83, 30169 Hannover, U-Bahn-Linien 1, 2 und 8, Station Geibelstraße, Tel.: 0511/804048.

Tagesordnung:
1) Eröffnung. Beschlussfähigkeit
2) Verlesen der Niederschrift über die Mitgliederversammlung 2014
3) Berichte des Vorstandes
   a) des Vorsitzenden
   b) der Kassenführerin
4) Bericht des Kassenprüfers
5) Aussprache zu den Berichten
6) Entlastung des Vorstandes
7) Kreisgruppenentwicklung
8) Anträge der Mitglieder bzw. des Vorstandes
9) Anfragen und Anregungen

Teilnahme-Anmeldungen und Anträge der Mitglieder bis zum 20. April 2015 an: Kreisgruppe Niedersachsen, Lilienstr. 14, 37154 Northeim oder an **kgr.niedersachsen@gmx.de**.

Der Vorstand

Tipp:

Schnecken "alternativ" bekämpfen

Schnecken lieben und brauchen Feuchtigkeit. In nassen, klammen Verstecken fühlen sie sich besonders wohl. Dort vermehren sie sich zahlreich und können an Stauden und Gemüse große Schäden anrichten. Doch der schnelle Griff zum Gift kann vermieden werden.
Platzwahl der Beete: Die Beete sollten an einem freien, sonnigen Standort liegen. Sind sie schattig oder nah am Kompost, an dem die Schnecken leicht Nahrung finden, fühlen sie sich besonders wohl.
Bodenbearbeitung: Das Gemüsebeet sollte eine feinkrümelige obere Schicht aufweisen. Hohlräume dienen den Schnecken zur Eiablage und sollten daher vermieden werden. Ein leichtes Verdichten mit einer Walze unterstützt die feine Oberbodenstruktur. Anschließendes Harken sorgt für eine Verringerung des kapillaren Wassernachschubs von unten, auf den die Schnecken angewiesen sind.
Gießen: Nicht so oft, dafür aber reichlich. Das Gemüsebeet kann auch mal durchtrocknen. Pilzkrankheiten werden vermindert und die Wurzelbildung gefördert. So entwickeln sich vitalere Pflanzen.
Zeitpunkt: Am besten frühmorgens, damit Flächen tagsüber abtrocknen können. Abendliches Gießen kommt den Schnecken entgegen.
Mulchen: Schneckenfeindliches Mulchmaterial sind Stroh und Schilf. Die Mulchschicht, die erst nach dem Keimen der Jungpflanzen aufgebracht wird,

sollte eine Höhe von fünf Zentimetern nicht überschreiten.
Nützlinge fördern: Laub-, Reisig- und Steinhaufen, Holzstapel, Hecken, Teiche und Nisthilfen stellen perfekte Lebensräume für unsere Gartennützlinge wie Tausendfüßer, Spinnen, Käfer, Kurzflügler, Kröten, Blindschleichen, Eidechsen, Vögel, Spitzmäuse und Igel dar. Auf der Speisekarte dieser Nützlinge stehen die Schnecken ganz oben.

Ihr VWE-Gartenberater H.-W. Heitzer

MITWIRKUNG / PARTNER (BSP)

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

fan.

AVgKD

LAGFA

LINGA
LANDESINITIATIVE NIEDERSÄCHSEN GENERATIONENGERECHTER ALLTAG

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen

FGW

DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG

Zertifiziert durch NIEDERSÄCHSISCHE FACHSTELLE FÜR WOHNBERATUNG

Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen

RABATT-PARTNER (BSP)

Sterbe-, Unfall-, Pflege-Renten-Risiko-Versicherung
ERGO

Zusatz-Privathaftpflicht-, Wohngebäude-, Glas-, Tierhalterhaftpflicht-Vers.
AXA

Hausnotruf:
DIE JOHANNITER

Zusatz-Vermieter-rechtsschutz:
ROLAND

kostenfreie Zeitschrift:
BWI

Kfz-Haftpflicht:
HDI GERLING

Zusatz-Rechtsschutz:
DAS

Wertermittlung, online-Anzeige:
immonet.de
Wir sind Immobilien

Leistungen für Mitglieder (für Ø 40,- €/ Jahr *)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts-, Sicherheits- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Wochenenden, Sommer-/ Reitfreizeiten für Kinder und Jugendliche und
- - falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

Verantwortlich für den Inhalt: Tibor Herczeg, Landesgeschäftsführer, Adenauerallee 4, 30175 Hannover, Tel. (0511) 882070 oder per Email an kontakt@meinVWE.de.

	Donnerstag 02.04.2015	**Donnerstag** 09.04.2015	**Donnerstag** 16.04.2015	**Donnerstag** 23.04.2015	**Donnerstag** 30.04.2015
Rechtsberatung	X	X	X	X	X
Bauberatung*			X		
Energie beratung*			X		
Baufinanzierungs beratung*		X			
Gartenberatung*	X		X		X
Wohnberatung*		X		X	
Steuerberatung*				X	
Sicherheits beratung*				X	

* kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort

*** telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800- 8820700**